

Preise

Johannes Barth

Preisdynamik beim Übergang von DM- auf Euro-Preise*)

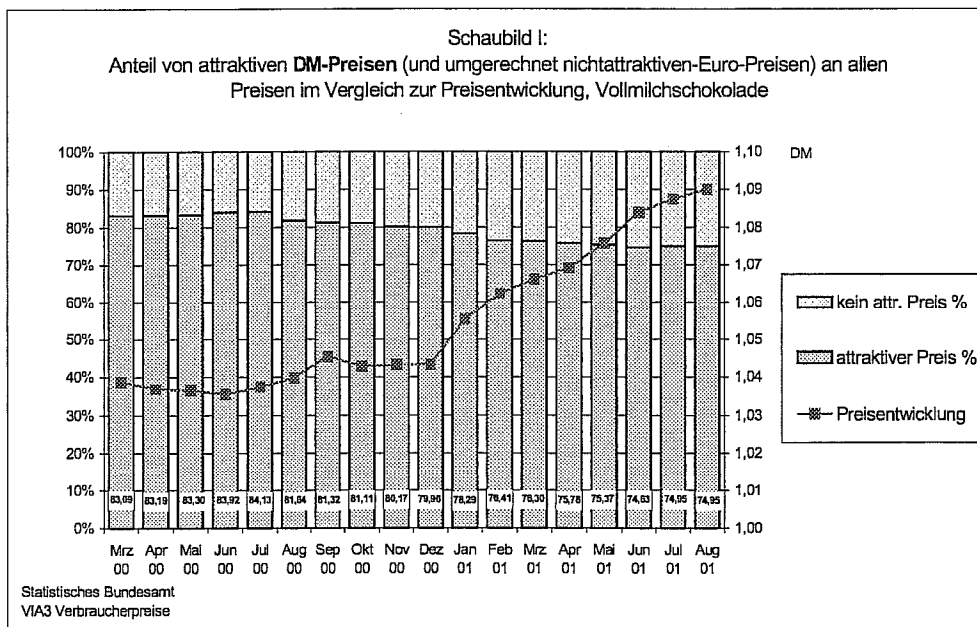
In der Öffentlichkeit und in den Medien wird zurzeit viel spekuliert, ob die in Verbindung mit der Euro-Bargeldeinführung Anfang 2002 notwendige Umstellung der Preise von DM auf Euro für die Verbraucher mit Preiserhöhungen verbunden ist. Das Statistische Bundesamt beobachtet seit einigen Wochen gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank etwa 18 000 Preisreihen ausgewählter Produkte des täglichen Bedarfs, die üblicherweise zu sogenannten "attraktiven" Preisen angeboten werden. Als "attraktiv" werden glatte Preise bezeichnet, die auf 0 oder 5 enden, sowie Schwellenpreise, die auf 8 oder 9 enden.

Für die Untersuchung war es zunächst erforderlich, zu definieren, unter welchen Bedingungen Preisänderungen als "euro-induziert" bezeichnet werden sollen. "Euro-induziert" sind aus Sicht des Statistischen Bundesamtes jene Preisänderungen, die bei der Umstellung von einem attraktiven DM-Preis auf einen attraktiven Euro-Preis beobachtet werden. Beispielsweise wäre eine Preisänderung von DM 1,99 (EUR 1,02) auf DM 2,13 (EUR 1,09) eine euro-induzierte Verteuerung, eine

Preisänderung von DM 1,99 (EUR 1,02) auf DM 1,94 (EUR 0,99) eine euro-induzierte Preissenkung, eine Änderung von DM 1,99 (EUR 1,02) auf DM 2,09 (EUR 1,07) dagegen nicht euro-induziert.

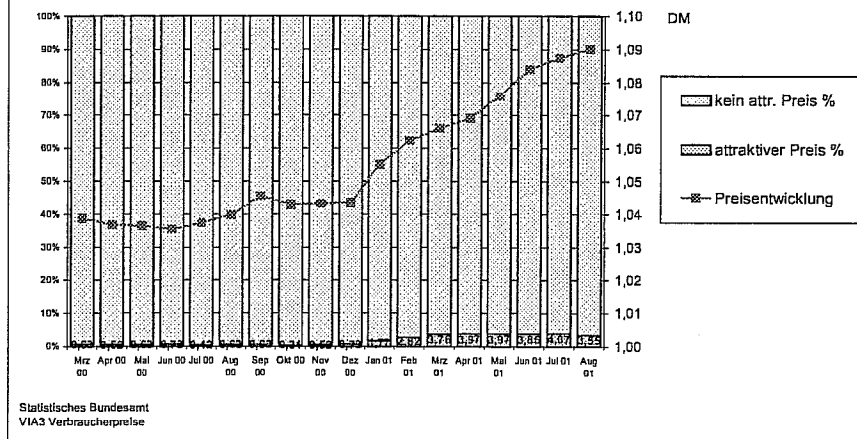
Der Einfluss der Euro-Einführung auf das Preisniveau ist wissenschaftlich nicht exakt bestimmbar. In der Praxis ist eine Trennung von Preisänderungen, die ohnehin stattgefunden hätten, und Preisänderungen, die allein durch die Euro-Einführung motiviert sind, kaum möglich. Um Fragen dieser Art zu beantworten, wären Informationen über die preisbestimmenden Parameter (wie z. B. Herstellungskosten, Preispolitik des Anbieters) notwendig.

Um aus vorliegenden Datensätzen sinnvolle Ergebnisse ableiten zu können, müssen attraktive Preise für die entsprechenden Güter eine hohe Bedeutung haben. Wie das folgende Schaubild zeigt, ist dies z. B. bei Vollmilchschokolade der Fall. Bis Ende des Jahres 2000 lag der Anteil attraktiver DM-Preise hier bei über 80 %.



*) Die Autorin Dipl.-Handelslehrerin Nadin Engelhardt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gruppe VIA „Verbraucherpreise“ des Statistischen Bundesamtes.

Schaubild II:
Anteil von attraktiven Euro-Preisen (und umgerechnet nichtattraktiven-DM-Preisen) an allen Preisen im Vergleich zur Preisentwicklung, Vollmilchschokolade



Die Umstellung auf attraktive Euro-Preise ist zurzeit noch in wenigen Fällen festzustellen. Bei Vollmilchschokolade ist der beobachtete Anteil attraktiver Euro-Preise nur von ca. 0,6 % im Jahr 2000 auf ca. 3,6 % im August 2001 gestiegen.

Die Euro-Preise für Deutsche Markenbutter sind bisher nur zu 1,1 % attraktiv (im Jahr 2000 durchschnittlich 0,6 %). Eine Kleinbildkamera erhielt man im August in 2,2 % der Fälle zu attraktiven Euro-Preisen, was ebenfalls einen nur leichten Anstieg im Vergleich zum Jahr 2000 bedeutet (0,2 %).

Der Anteil euro-induzierter Preisänderungen (Preiserhöhungen und Preissenkungen) ist bis heute gering. Für Vollmilchschokolade wurden alle beobachteten Preise ab Januar 2001 monatlich zwischen 0,7 % und 2,5 % euro-induziert geändert (Schaubild III). Beschränkt man die Betrachtung auf echte Preisänderungen, bezieht also alle die Fälle nicht mit ein, bei denen Preise unverändert waren oder Preisänderungen mit Qualitäts- oder Mengenänderungen verbunden wa-

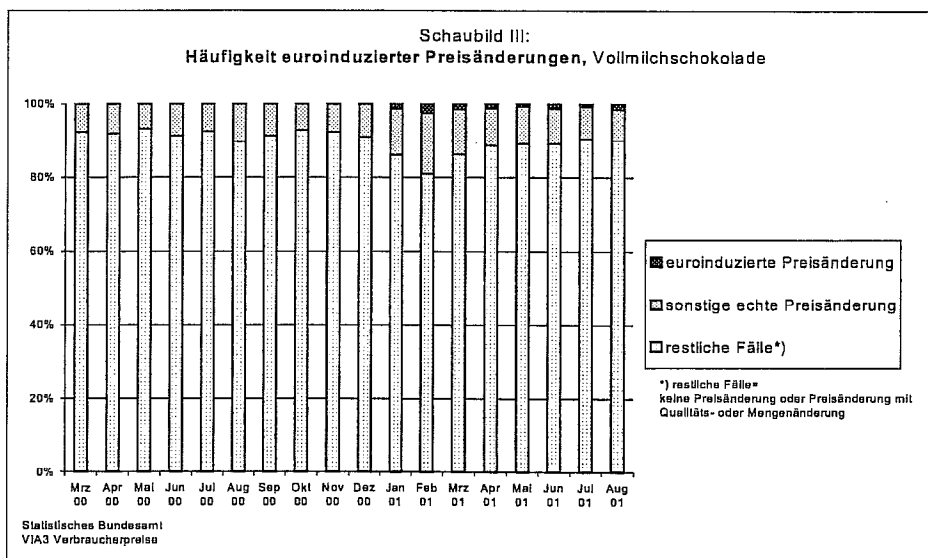
ren, lag der Anteil euro-induzierter Preisänderungen bei ca. 11 %, das heißt, etwa jede zehnte Preisänderung war euro-induziert.

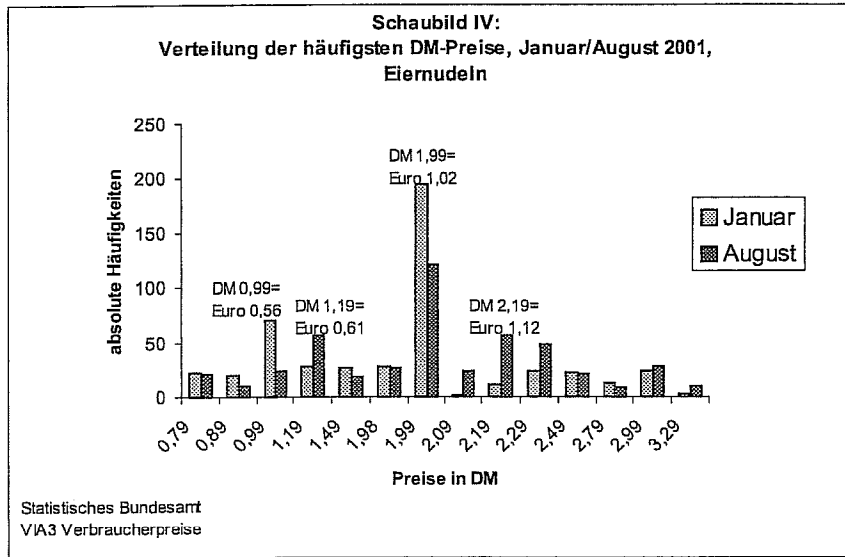
Die folgende Übersicht zeigt, dass der geschätzte Einfluss euro-induzierter Preisänderungen auf die Einzelindizes der untersuchten Güter zwischen 0,2 und 0,4 Prozentpunkten liegt. Dies gilt so auch für andere von uns beobachtete Produkte.

	Jahresteuerrate 08/00 bis 08/01 in Prozent	Geschätzter Einfluss euro-induzierter Preisänderungen in Prozentpunkten
Deutsche Markenbutter	6,11	0,21
Eiernudeln	3,01	0,39
Vollmilchschokolade	4,74	0,35

Auffallend ist, dass der Einfluss der euro-induzierten Preisänderungen zwar gering, aber bisher durchweg preistreibend ist.

Schaubild III:
Häufigkeit euroinduzierter Preisänderungen, Vollmilchschokolade





In der Diskussion wird dem Einzelhandel zuweilen die Strategie unterstellt, im Vorfeld der Bargeldeinführung Erhöhungen auf neue DM-Schwellenpreise vorzunehmen, die dann zu einem späteren Zeitpunkt auf Euro-Schwellenpreise gesenkt werden könnten (Beispiel: Erhöhung von DM 1,69 auf DM 1,99 (EUR 1,02), weil dann eine scheinbar großzügige Absenkung auf EUR 0,99 vorgenommen werden kann). Diese Fälle werden aus Sicht des Statistischen Bundesamtes nicht als unmittelbar euro-induziert angesehen, da eine solche Definition als zu spekulativ erscheint. Es ist aber auffällig, dass der Handel DM-Preise angesteuert hat, die in der Nähe von attraktiven Euro-Preisen liegen. Die Auszählung der am häufigsten aufgetretenen DM-Preise im Januar 2001 und im August 2001 zeigt zum Beispiel für Eiernudeln eine deutliche Verschiebung der Verteilung (siehe Schaubild IV).

In nicht unerheblichem Umfang wurden Preise für Eiernudeln von DM 1,99 (EUR 1,02) auf DM 2,19, also EUR 1,12,

erhöht. Das Statistische Bundesamt wird beobachten, ob zu Beginn des nächsten Jahres auf einen attraktiven Euro-Preis umgestellt wird, wie hier zu vermuten wäre, auf EUR 1,09.

Bei Schokolade fällt für den unteren Preisbereich auf, dass ein bedeutender Teil der Preise von DM 0,49 (EUR 0,25) auf DM 0,59 (EUR 0,30) erhöht wurde. Es liegt nahe, dass nach der Umstellung EUR 0,29 für die Tafel Schokolade verlangt wird. Im mittleren Preisbereich fällt die Verschiebung auf DM 1,19 (EUR 0,61) auf, so dass der Handel hier EUR 0,59 anstreben könnte.

Vorsicht sei aber bei der Interpretation empfohlen. Preisänderungen sind nicht kostenneutral und es wäre für den Handel aufgrund dieser "menu costs" teuer, sich im Zuge mehrfacher Preisänderungen auf verstecktem Weg auf einen attraktiven Euro-Preis hinzuarbeiten. Aber, dies sei nochmals betont, als Preisbeobachter weiß das Statistische Bundesamt nicht, warum Preise erhöht werden.

